



## Inhalt

Editorial .....	2
Berichte – <i>Reports</i> .....	2
Human Rights Committee der Leopoldina.....	2
Leopoldina-Schilder in Schweinfurt enthüllt .....	4
Neue Senatoren 2008 – <i>New senators 2008</i> .....	4
Naturphilosoph, Psychiater, Kassensanierer – der XII. Präsident der Leopoldina Dietrich Georg Kieser (1779 – 1862) und die Anfänge der Politikberatung .....	5
Interview: 7 000 Bücherschätze für 15 Tonnen Kohlen.....	6
Die Junge Akademie.....	8
Das Leopoldina-Förderprogramm – <i>Leopoldina Fellowship Programme</i> .....	8
Veranstaltungen – <i>Events</i> .....	9
„Dark Energy“ – 3. Jahreskonferenz der Leopoldina .....	9
Leopoldina Meetings und Symposien im Herbst 2008 .....	10
Monatssitzungen der Leopoldina .....	10
Personalia .....	11
Gestorben .....	11
Nachruf: Prof. em. Dr. med. habil. Friedrich Kamprad (1939 – 2008).....	12
Ehrungen .....	13
Neugewählte Mitglieder der Akademie Sommer 2008 – <i>Newly elected members of the Academy,     summer 2008</i> .....	13
Impressum – <i>Imprint</i> .....	14

Verehrte Mitglieder und Freunde der Leopoldina,

nach der Sommerpause wird das wissenschaftliche Programm der Akademie mit vielen hochkarätigen Veranstaltungen fortgesetzt, so dass sie hier nur in Kürze angezeigt werden können. Im übrigen wird aber auf die Homepage der Leopoldina verwiesen, wo alle notwendigen Einzelheiten zu finden sind. Ein Höhepunkt ist selbstverständlich die Jahreskonferenz „Dark Energy“ in München, außerdem sei auf zwei internationale Aktivitäten gemeinsam mit der Israelischen Akademie der Wissenschaften sowie mit der Académie des sciences, Paris, hingewiesen.

Es ist guter Brauch, in zweijährlichem Abstand Stipendiaten des Leopoldina-Förderprogramms für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Ergebnisse im Rahmen eines Meetings vorstellen zu lassen. Das sechste seiner Art findet im November dieses Jahres in Halle statt – alle an der Arbeit der Stipendiaten Interessierten sind herzlich eingeladen.

Gunnar Berg ML

*Dear Leopoldina members and friends,*

*After the summer break the scientific programme of the Academy is continued with a series of excellent events. Highlights certainly are the Biennial Conference “Dark Energy” in Munich as well as the international Leopoldina meetings together with the Israel Academy of Sciences and Humanities and the French Académie des sciences.*

*Every two years a meeting is held where fellows of the Leopoldina Fellowship Programme report on their scientific results. The sixth such meeting will take place in November in Halle – everyone interested in the fellows’ work is welcome.*

*Gunnar Berg ML*

[\(top\)](#)

## Berichte – Reports

---

### Human Rights Committee der Leopoldina

**Für Leopoldina aktuell berichten der Sprecher des Human Rights Committee (HRC) Johannes Eckert ML (Zürich) und seine Kollegen Horst Aspöck ML (Wien) und Rudolf Cohen ML (Konstanz) über Arbeit und aktuelle Perspektiven des HRC.**

*The speaker of the Leopoldina Human Rights Committee (HRC) Johannes Eckert ML (Zurich) and his colleagues Horst Aspöck ML (Vienna) and Rudolf Cohen ML (Konstanz) report on the activities and the current perspectives of the HRC. The HRC of the Leopoldina, founded in 2001, has been member of the International Human Rights Network of Academies and Scholarly Societies (IHRN) of approx. 70 academies from all over the world since 2003. The main aim of the IHRN is to support non-violent academics who suffer from repression. An example for the crass violation of human rights was the case of a physician and five nurses who were sentenced to death in Libya and set free in July 2007 after years of arrest.*

*In recent years, the HRC of the Leopoldina was involved in disseminating letters of the IHRN to the respective authorities to protest against violations of human rights and it will continue to do so in the future.*

*Questions arising are e. g.: Do students learn enough about human rights? What should academics working abroad do when observing violations of human rights? The HRC is convinced that human rights deserve more attention in the scientific community and the academies: The possibilities of the scientific community to support human rights should be examined and communicated. Rules entitled “Science and Human Rights“ should be authored and disseminated.*

Wie bereits früher berichtet (Leopoldina-Informationen, Nr. 62 II, 2005; **Leopoldina aktuell** 02/2007), ist das 2001 gegründete „Human Rights

Committee“ der Leopoldina seit 2003 Mitglied des International Human Rights Network of Academies and Scholarly Societies (IHRN), dem sich weltweit

ca. 70 Akademien angeschlossen haben. Hauptanliegen des IHRN ist die Unterstützung von Personen aus dem akademischen Bereich, die wegen der gewaltlosen Wahrnehmung ihrer Menschenrechte Repressionen ausgesetzt sind. Von 72 in den Jahren 1992-2007 vom IHRN ausgewerteten Fällen von Menschenrechtsverletzungen ereigneten sich rund 30 % in Nordafrika und Mittelost (z. B. Syrien, Libyen, Ägypten, Tunesien, Iran, Saudi-Arabien), 28 % in Amerika (z. B. Cuba, USA, Guatemala), 18 % in Asien (z. B. China, Myanmar, Indien, Pakistan), 13 % in Afrika (außer Nordafrika, z. B. Äthiopien, Sudan) und 11 % in Europa (z. B. Türkei, Russland, Weißrussland, Kosovo). Von diesen Fällen betrafen 47 % Ärzte und andere Medizinalpersonen, 17 % Ingenieure und 36 % andere akademische Berufsgruppen. Der aus der Presse bekannte Fall der in Libyen unter Missachtung der Menschenrechte zum Tode verurteilten und nach jahrelanger Haft im Juli 2007 entlassenen Medizinalpersonen (1 Arzt und 5 Krankenschwestern) zeigt besonders deutlich, dass nach wie vor krasse Menschenrechtsverletzungen vorkommen, die internationalen Protest herausfordern.

Das HRC der Leopoldina hat sich in den letzten Jahren an Briefaktionen des IHRN beteiligt, durch die die zuständigen Behörden auf Menschenrechtsverletzungen hingewiesen werden. Diese Aktionen betrafen Akademiker in verschiedenen Ländern, u. a. in Libyen, Russland, Weißrussland, Israel, USA (Guantanamo) und Iran. Nach den vorliegenden Erfahrungen können solche Briefaktionen eine bessere Behandlung der Angeschuldigten oder sogar die Freilassung von Gefangenen bewirken. Daher beabsichtigt das HRC der Leopoldina, sich weiterhin an solchen Briefaktionen zu beteiligen. Darüber hinaus sollten Menschenrechtsverletzungen aber auch auf anderen Wegen angeprangert werden, wann und wo immer dies möglich ist. Ein gutes Beispiel dafür gab Nobelpreisträger Torsten Wiesel, ehemaliger Leiter des IHRN. In einem an Präsident George W. Bush gerichteten Brief vom 28.7.2007, in dem er sich zunächst für die Verleihung einer hohen wissenschaftlichen Auszeichnung (National Medal of Science) bedankt, schreibt er: „I must express my deep and sincere concern about your administration's policy of not giving full recognition of the Geneva Convention and not promptly resolving the situation in Guantanamo Bay“.

Wissenschaftliche Institutionen haben in den letzten Jahrzehnten durch internationale Kooperationen, durch Tagungen und andere Aktivitäten wesentlich zur Völkerverständigung und damit auch

zur Verbesserung der Menschenrechtssituation in manchen Ländern beigetragen. Nichtsdestoweniger gibt es aber in vielen Ländern auch weiterhin Menschenrechtsverletzungen, die eine schwere Belastung der internationalen Beziehungen darstellen. Die Olympischen Spiele in Peking haben der Weltöffentlichkeit deutlich vor Augen geführt, dass auch vermeintlich „neutrale“ Organisationen, wie Sportverbände, in bestimmten Ländern mit der Menschenrechtsproblematik konfrontiert werden. Gleiches gilt für die Wirtschaft, die Entwicklungszusammenarbeit, die Kultur, die Wissenschaft und andere Bereiche. Daraus ergibt sich auch für die Wissenschaft in Europa eine Reihe von Fragen, von denen hier einige exemplarisch aufgeführt werden:

- Wieweit sind wir im akademischen Bereich über Menschenrechte allgemein und die Menschenrechtssituation in verschiedenen Regionen informiert?
- Werden Menschenrechtsfragen im Studium ausreichend behandelt?
- Welche Beiträge kann die Wissenschaft zur Verbesserung der Menschenrechtssituation leisten?
- Welche akademischen Institutionen befassen sich in Europa mit Menschenrechtsfragen?
- Sind im Ausland tätige Akademiker hinreichend über die Menschenrechtssituation in ihren Gastländern informiert?
- Wie sollen sich im Ausland tätige Akademiker verhalten, wenn sie mit Menschenrechtsverletzungen konfrontiert werden?

Zur letzten Frage wird es keine Standardantworten geben, doch können einige Richtlinien formuliert werden. Für die Wirtschaft hat kürzlich der UNO-Sonderbeauftragte für „Business and Human Rights“, John Ruggie, Abgrenzungskriterien definiert (Quelle: K. M. Leisinger: „Menschenrechte – eine unternehmerische Verantwortung“. Neue Zürcher Zeitung Nr. 198, S. 25, 26.8.2008). In diesen wird festgehalten, dass in erster Linie die Nationalstaaten die Pflicht haben, ihre Bürger vor Menschenrechtsverletzungen zu schützen. Wirtschaftliche Unternehmen haben aber auch eine Verantwortung, die Menschenrechte zu respektieren, besonders dort, wo entsprechende nationale Gesetze nicht existieren oder der Staat die zentralen Menschenrechte nicht angemessen gewährleistet. So sollten Unternehmen beispielsweise vermeiden, illegale Zwangsumsiedlungen der Bevölkerung zu tolerieren oder gar zu unterstützen, wenn es darum geht, Platz für Industrieanlagen oder Kraftwerke zu schaffen.

Die Situation der Wissenschaft unterscheidet sich zwar von jener der Wirtschaft, doch gibt es auch Gemeinsamkeiten. So haben zum Beispiel Wissenschaftler bei Untersuchungen an Menschen dort eine besondere Verantwortung, wo die gesetzlichen Regelungen des Gastlandes nicht den heute international weitgehend akzeptierten ethischen und wissenschaftlichen Standards entsprechen.

Aus der Sicht des HRC verdienen die Menschenrechte innerhalb der wissenschaftlichen

Gemeinschaft und der Akademien eine größere Aufmerksamkeit. Dabei sollten einerseits die Möglichkeiten der Wissenschaften zur Förderung der Menschenrechte beleuchtet und interessierten Kreisen vermittelt werden. Andererseits wäre es sinnvoll, Richtlinien zu „Science and Human Rights“ zu erarbeiten und zu propagieren.

[\(top\)](#)

## Leopoldina-Schilder in Schweinfurt enthüllt

**Sieben Informationstafeln an den großen Einfahrten in die Stadt Schweinfurt künden seit Ende Juli davon, dass die Leopoldina im Jahr 1652 in Schweinfurt gegründet wurde.**

Am 24. Juli 2008 enthüllte die Oberbürgermeisterin der Stadt Schweinfurt Gudrun Grieser gemeinsam mit dem Leopoldina-Präsidenten Volker ter Meulen die letzte der sieben Hinweistafeln.

Die Hinweistafeln zeigen das Siegel der Leopoldina und tragen den Schriftzug „Gründungsstadt der Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften“.



Photo: Stefan Pfister, Pressebüro Pfister

[\(top\)](#)

## Neue Senatoren 2008 – *New senators 2008*

Bei der Obleitwahl der Sektion Kulturwissenschaften im August 2008 wurde **Otfried Höffe**, Tübingen, zum neuen Obmann und Senator gewählt. Seine Amtszeit begann am 1. September 2008 und dauert vier Jahre. Der bisherige Senator der Sektion Jürgen Kocka, Berlin, stand für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung.

**Karl-Jürgen Wolf**, Berlin, bisher stellvertretender Senator der Sektion Radiologie, ist neuer Senator dieser Sektion. Er rückt in dieses Amt nach dem Tod des Senators Friedrich Kamrad nach.

*Otfried Höffe, Tübingen, was elected new spokesperson and senator of section Cultural Sciences. This is the result of the August 2008 spokesperson ballot. His term is four years.*

*After the death of Senator Friedrich Kamrad in July 2008 the former vice-senator of section Radiology **Karl-Jürgen Wolf**, Berlin, became new senator of the section.*

[\(top\)](#)

## Naturphilosoph, Psychiater, Kassensanierer – der XII. Präsident der Leopoldina Dietrich Georg Kieser (1779 – 1862) und die Anfänge der Politikberatung

Der XI. Präsident der Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinischen Akademie Christian Gottfried Nees von Esenbeck war 1851 suspendiert und 1852 aller seiner Ämter an der Universität Breslau einschließlich der Leitung des botanischen Gartens enthoben worden, blieb aber bis zu seinem Tode am 16. März 1858 Präsident der Leopoldina (s. Leopoldina aktuell 5 und 6/2008). Die Neuwahl vor 150 Jahren fiel auf Dietrich Georg Kieser, naturphilosophischer Arzt der deutschen Romantik, der später zur Psychiatrie wechselt und sich der Organisation des Irrenwesens widmet. Kieser erkannte – in gewissem Bereich – aktuelle Probleme seiner Zeit und packte sie tatkräftig an. In zwei Teilen stellen wir den Wissenschaftler und Akademiepräsidenten Kieser vor.

**Der Naturphilosoph.** Kieser studiert Medizin in Göttingen und wird dort mit der Dissertation „Über die Metamorphose des Thierauges“ („*Commentatio physiologica de Anamorphosi oculi*“) am 14. April 1804 zum Doktor der Medizin promoviert. In dieser Zeit stehen sich in Deutschland zwei Geistes- und Forschungsrichtungen gegenüber: zum einen die naturphilosophische, die unter dem maßgeblichen Einfluss des Philosophen Friedrich Wilhelm Joseph Schelling stand, der u. a. in Jena lehrte, wo die deutsche Romantik begründet und eingeleitet wird, zum anderen die kritisch-empirische Naturwissenschaft mit Zentrum in Göttingen. Die Berufung des Mediziners Karl Himly von Jena nach Göttingen als Direktor des akademischen Hospitals führte dazu, dass die Naturphilosophie nun auch in Göttingen einen wichtigen Vertreter hatte. Kieser scheint einer aus der nicht sehr großen Gruppe gewesen zu sein, der sehr stark unter Himlys naturphilosophischen Einfluss geriet. Aus der Dissertationsarbeit: „*Jeder Bildungsprozess besteht in wechselnder Expansion und Contraction, welche auf der untersten Stufe unmerklich hervortreten, sich immer weiter von einander entfernen, und auf der höchsten Stufe des Processes sich vereinigen, um zur Indifferenz, und durch diese wieder zur Differenz überzugehen. ... Wenn nun das Auge, als die reinste Form, in welcher die beiden Pole des Universums sich trennen, um sich in der schönsten Harmonie wieder zu vereinigen, als individualisirtester Organismus, Repräsentant des Bildungsprocesses des Organismus, dem es angehört, ist, und am deutlichsten zeigt, so kann nur dies Gebilde allein als Maastab zur Beurtheilung der Bildungsstufe, auf welcher sich der Organismus befindet, angenommen werden ...*“ In der Arbeit wird auch von experimentellen Versuchen berichtet, z. B. wurde Belladonna-Extrakt Tauben als Versuchstieren am Auge und innerlich gegeben. Dabei zeigte sich, dass „*nicht die mindeste*

*Veränderung im Auge und Verminderung der Beweglichkeit der Iris*“ festzustellen war.

Weitere Stationen: 1806 – 1812 Stadt- und Landphysikus in Northeim bei Göttingen, 1812 außerordentlicher Professor an der Universität Jena, 1813 Brunnenarzt in Bad Berka bei Weimar, 1814 – 1815 Kriegsfreiwilliger in Belgien und Frankreich und Preußischer Oberstabsarzt

**Rückkehr nach Jena.** Zurück an der Universität Jena im Jahr 1815 übernimmt er wieder sein Lehramt und eröffnet seine Lehrtätigkeit mit seiner Antrittsrede „*Über das Wesen und die Bedeutung der Exantheme*“. Kieser geht wieder von dem Polaritätsprinzip der Naturphilosophie Schellings und seiner Schüler aus: Leben sei nichts anderes als die „*Oscillation zwischen zwei entgegengesetzten Punkten*“, und das „*Lebensprinzip in seiner höchsten Bedeutung ... die organische Spannung, welche diese Oscillation unterhält.*“ Das psychische Element des Geistes und das physische des Körpers seien diese Gegensatzkräfte im Menschen.

Aus der Zeit nach den Befreiungskriegen datiert auch die Bekanntschaft mit Christian Gottfried Nees von Esenbeck, der, kaum selbst in die Akademie aufgenommen, seinen Freund Kieser im August 1816 zum Mitglied und Adjunkten vorschlägt. Beide eint nicht nur die Naturphilosophie, sondern vor allem auch der Wille, die neu gewonnenen Freiheiten für die Herausgabe fächerspezifischer Periodika für die jetzt wieder erstarkenden Wissenschaften zu nutzen. Zwar bleiben Kiesers *Jahrbücher der deutschen Physik*, denen Nees redaktionell beistehen sollte, genauso Projekt wie die von Nees dem damaligen Präsidenten von Wendt angetragene Mitarbeit Kiesers an den neuen *Verhandlungen* der Akademie, aber beide arbeiten bald als Herausgeber des *Archivs für den Thierischen Magnetismus* eng zusammen.

Weitere Stationen: 1831 – 1844 Mitglied des Sachsen-Weimarschen Landtages als Vertreter der Universität Jena, 1844 – 1848 Vizepräsident des Landtages, 1848 Teilnehmer am Frankfurter Parlament

**Wendung zur Psychiatrie.** 1846 und 1847 vollzieht sich ein Wechsel in der Klinikleitung der Universität Jena: August Siebert wird zum Direktor der Medizinischen Klinik berufen und Kieser ein ganz neues Arbeitsfeld zugeteilt, in dem er sich in Vorarbeiten bereits eindeutig bewährt hat. Es handelt sich um die Hinwendung zur Psychiatrie. 1847 wird er Direktor der Irren-Heil- und Pflgeanstalt in Jena und gründet zusätzlich eine Privatklinik für Geistesranke. Die Jahre der Beschäftigung mit dem „*thierischen Magnetismus*“, also dem psychischen Leben überhaupt, führen ihn dahin, psychiatrische Krankengeschichten von solchen Überlegungen und Überzeugungen her zu interpretieren.

In den 20er Jahren des 19. Jahrhunderts entwickelt sich in Frankreich die moderne psychiatrische Forschung, in Deutschland verbinden wir diese neue Richtung im allgemeinen mit Wilhelm Griesinger und seiner berühmten These „Geisteskrankheiten sind Gehirnkrankheiten.“. Mit den Gedanken der Aufklärung und der Menschenrechte setzt sich auch in der breiteren Öffentlichkeit die Ansicht durch, dass Irresein nicht eine Besessenheit

durch Dämonen, sondern eine Krankheit sei, und so ist die Folge eine Entwicklung neuer humanitärer Gedanken zur Hospitalisierung. Der Schwung der Philosophie der Romantik, der auf dem Gebiete der deutschen Dichtung unübertroffene Werke geschaffen hat, musste sich freilich als ein höchst bedenkliches Hemmnis in der Entwicklung einer naturwissenschaftlich orientierten Medizin erweisen. Die romantisch naturphilosophische Medizin in Deutschland treibt die üppigsten Blüten spekulativer Verirrungen, wie ja auch aus Kiesers Vorstellungen und Arbeiten vielfach hervorgeht. 1855 erscheint sein Lehrbuch *Elemente der Psychiatrik*, das vornehmlich naturphilosophische Spekulationen enthält. Hervorzuheben ist aber die Tatsache, dass die Morphologie des Gehirns bzw. des Nervensystems und auch die mikroskopische Anatomie des Gehirns aufgenommen wurden. Die praktischen und organisatorischen Hinweise in *Elemente der Psychiatrik* machen das Lehrbuch zu einem für die Entwicklung der Psychiatrie in Deutschland nicht unwichtigem Werk.

ULRIKE KRUMMREI UND BASTIAN RÖTHER

In der nächsten Ausgabe von **Leopoldina aktuell** wenden wir uns Kieser und seiner Rolle in der Leopoldina zu. 1858 wurde er zum Präsidenten gewählt. Die Idee einer Zentralakademie für das Deutsche Reich kommt auf.

[\(top\)](#)

## Interview: 7 000 Bücherschätze für 15 Tonnen Kohlen

**Über die kriegsbedingten Verluste der fast 300 Jahre alten Bibliothek der Leopoldina sprachen wir mit dem Leiter der Bibliothek Jochen Thamm.**

**Leopoldina aktuell:** Herr Thamm, vor kurzem wurde in den Medien über sensationelle Bücherfunde aus deutschen Beständen in der Universitätsbibliothek der georgischen Hauptstadt Tiflis berichtet. Im Film wurden verschimmelte Bücher gezeigt, die unsachgemäß in feuchten Kellern lagern und in einem schlechten Zustand sind, darunter auch Bücher aus der Leopoldina-Bibliothek. Waren Sie überrascht?

**Jochen Thamm:** Für uns war dieser Fund keine Sensation, und Fotos davon hatte ich schon gesehen. Wir wissen seit mehr als einem Jahr, dass dort noch Bücher liegen, die nach dem II. Weltkrieg in die Sowjetunion als sogenanntes Beutegut abtrans-

portiert wurden. Die georgischen Kollegen hatten darüber informiert, und seitdem suchen die betroffenen Bibliotheken zusammen mit Regierungsstellen Wege zur Rückführung. Dies wurde bisher nur nicht öffentlich gemacht.

**Leopoldina aktuell:** Die Bücher sind ein Teil der Materialien, die die Akademie zum Kriegsende in Sicherheit gebracht hat. Wie viele waren es, und was wurde noch gesichert?

**Jochen Thamm:** 1943/44 wurden wertvolle Güter der Akademie zum Schutz vor eventuellen Kriegsschäden in ein stillgelegtes Kalibergwerk in Wansleben, 20 km östlich von Halle, gebracht, darunter fast 7 000 besonders wertvolle Bände aus der

Bibliothek, außerdem Archivmaterial, Ölgemälde, Schriften aus dem Mitgliederarchiv, hinterlegte Manuskripte, Medaillen usw., insgesamt 500 Holzkisten und 4 600 Pakete. Diese Auslagerung wurde sorgfältig dokumentiert, wir kennen den Inhalt jeder Kiste und an welchem Tag sie zum Schacht gebracht wurde.

**Leopoldina aktuell:** Im Verlauf des Jahres 1944 nahm die SS große Teile des Kalischachtes als Rüstungsbetrieb in Beschlag. Was passierte am Ende des Krieges mit diesem Bestand?

**Jochen Thamm:** Dieser unterirdische Rüstungsbetrieb war eine Außenstelle des KZ Buchenwald, was uns erst sehr viel später bekannt wurde. Hier produzierten Häftlinge bis zur Befreiung durch die Amerikaner Mitte April 1945 Flugzeugteile. Der damalige Akademiepräsident Emil Aberhalden nahm sofort Kontakt zu den amerikanischen Kommandanten auf und versuchte, die ausgelagerten Bibliotheksbestände zurückzubekommen. Er hatte keinen Erfolg, die Versorgung der Bevölkerung mit dem Lebensnotwendigen war wichtiger, und auch sonst interessierten sich die Amerikaner wenig für den Schacht. In den ersten Juli-Tagen übernahmen die Truppen der UdSSR das Gebiet und begannen mit der Demontage des Betriebes. Aberhalden und später Otto Schlüter, ...

**Leopoldina aktuell:** ... der Vizepräsident der Akademie, der nach dem Abtransport Aberhaldens nach Westdeutschland im Juni 1945 die Geschäfte der Akademie übernahm, ...

**Jochen Thamm:** ... bemühten sich weiterhin um die Materialien der Leopoldina, erreichten auch die Rückgabe einiger Dinge, nicht aber der wertvollen Bücher. Schließlich war im Februar 1946 der Kommandant von Wansleben, Major Worotnikow, angeblich bereit, die Leopoldina-Bücher gegen eine Lieferung von 15 Tonnen Heizmaterial aus dem Schacht in Wansleben zurückzugeben.

**Leopoldina aktuell:** 15 Tonnen Heizmaterial im Februar 1946?

**Jochen Thamm:** Wohl nur Hinhaltetaktik. Die Leopoldina organisierte immerhin die Hälfte der verlangten Kohlenmenge, brachte sie zum Kommandanten, bekam dort eine Freigabebescheinigung für die Bücher. Man fuhr sofort zum Schacht und musste dort feststellen, dass die Kisten einige Tage zuvor in die Sowjetunion abtransportiert worden waren. Sie wurden von Vertretern der Akademie der Wissenschaften der UdSSR beschlagnahmt. Bis auf einen kleinen Teil des Archivgutes und der Nova-Acta-Lagerbestände war das wertvolle Bibliotheksgut verloren. Auf der Verlustliste standen Hand-

schriften, Manuskripte und alle Inkunabeln, die die Leopoldina besaß. Dazu wertvolle Drucke aus dem 16. Jahrhundert, Zeitschriften, wertvolle Monographien, wie Werke von Alexander von Humboldt, Carl Gustav Carus und anderen. Der Gesamtverlust wurde später dem Kriegsschädenamt mit ca. 5 Millionen Reichsmark gemeldet, davon die 7 000 Bände Bücher mit 2 Millionen.

**Leopoldina aktuell:** In den Jahren der Freundschaft zwischen der DDR und der Sowjetunion wurde nichts erreicht?

**Jochen Thamm:** Im Januar 1957 kam es zwischen Regierungsdelegationen der DDR und der UdSSR zu Erklärungen über die sogenannte gegenseitige Rückführung von Kulturgütern. Leopoldina-Präsident Kurt Mothes wandte sich direkt an den Präsidenten der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Professor Nesmejanow. Im Dezember 1957 wurden der Botschaft der DDR in Moskau von den Akademien der Wissenschaften der UdSSR und der Estnischen SSR in einem Übergabeakt Materialien übergeben: Wissenschaftliche Handschriften, Bibliotheks- und Archivmaterialien, Materialien über den Personenbestand, Materialien von Gelehrten und Akademiemitgliedern u. a. m., insgesamt etwa 17 000 Stücke. Dies zumindest schrieb das Außenministerium der DDR an die Leopoldina. Tatsächlich erhielt die Leopoldina kurz darauf 267 Pakete, vorwiegend Archivbestände, Nova-Acta-Leopoldina-Bände, einen Teil der Handschriften und Manuskripte. Es stellte sich heraus, dass etwa ein Viertel davon nicht einmal der Leopoldina gehörte. Von den angekündigten ca. 13 000 Bibliotheks- und Archivmaterialien erhielt die Akademie wenig später nochmals 130 Pakete, vorwiegend aus Estland. Bei diesen beiden Teilrückführungen blieb es, keines der wertvollen Bücher war dabei.

**Leopoldina aktuell:** Im April 1961 unternahm Mothes einen letzten Versuch, die Rückführung des Bergungsgutes zu erreichen und bat den Vorsitzenden des Ministerrates der DDR Otto Grotewohl in einem Brief um Hilfe. Konnte er zur Rückführung beitragen?

**Jochen Thamm:** Nein, der Briefwechsel brach recht schnell ab. Die kriegsbedingt ausgelagerten deutschen Kulturgüter in der Sowjetunion waren in der DDR ein Tabuthema. Erst nach 1989 wurden die offiziellen Bemühungen wieder aufgenommen. Die Anfänge machten der damalige Außenminister und gebürtige Hallenser Hans-Dietrich Genscher und der damalige Außenminister der Sowjetunion Eduard Schewardnadse. Im Dezember 1992 kam es zu einem Runden Tisch, der aus russischen und

deutschen Bibliotheksfachleuten bestand und der Überlegungen zur Restitution anstellte. Dabei gab die russische Seite sehr offen Zugang zu Originalakten, die die Arbeit der sowjetischen Beschlagnahmekommission 1945/46 von der Vorplanung über die Transporte bis zur Verteilung an die sowjetischen Bibliotheken zeigten. Auf höchster politischer Ebene wurde die Rückgabe kriegsbedingt verlagerten Kulturguts vereinbart, dann beschloss jedoch die Duma den Rückgabestopp und erklärte 1996 das Beutegut zu russischem Eigentum.

**Leopoldina aktuell:** Und wie ist es in Georgien?

**Jochen Thamm:** 1996 gab Georgien fast 100 000 Bücher an Deutschland zurück, darunter 20 der wertvollen Bände aus unserer Bibliothek. Damals wusste man nichts von den neulich aufgefundenen

Büchern. Der neuerliche Fund ist nicht so umfangreich. Es werden nur wenige Bände aus unserer Bibliothek dabei sein, aber wir werden uns über jeden Band freuen, den wir zurückbekommen können. Experten schätzen ein, dass ein großer Teil mit vertretbarem Aufwand wieder benutzbar gemacht werden kann, auch wenn die Bilder der angeschimmelten Bücher erst einmal erschrecken; wir werden unseren Beitrag dazu leisten. Und lassen Sie mich das noch sagen: Es ist sehr mutig von den georgischen Kollegen, diese Bilder zu zeigen, um aus der vorgefundenen Situation das Beste zu machen, und die Fehler der Vergangenheit nicht zu verstecken.

INTERVIEW: ULRIKE KRUMMREI

[\(top\)](#)

## Die Junge Akademie

---

### **Die Junge Akademie an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina beruft im Jahre 2009 10 neue Mitglieder.**

Mit der Jungen Akademie wurde eine einzigartige Institution zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses geschaffen: Nachwuchswissenschaftler/innen, die bereits mit der Promotion auf sich aufmerksam gemacht haben, erhalten hier die Gelegenheit, in eigener Verantwortung interdisziplinäre Forschungsprojekte zu organisieren – unter dem Dach zweier renommierter Akademien und ausgestattet mit einem einmaligen Budget von rund 25.600 EUR. Verfolgt werden Projekte von hoher wissenschaftlicher Bedeutung und Initiativen an den Schnittstellen von Wissenschaft und Gesellschaft. Die Mitglieder werden für fünf Jahre gewählt.

Bewerben können sich Wissenschaftler/innen aller Disziplinen aus dem deutschen Sprachraum,

deren Promotion in der Regel nicht länger als drei bis sieben Jahre zurückliegt, und die danach mindestens eine weitere ausgezeichnete wissenschaftliche Arbeit abgeschlossen haben. Auch Bewerbungen von Künstler/innen sind möglich. Die Mitgliedschaft verpflichtet zur aktiven Mitarbeit in der Jungen Akademie.

Bewerbungen (Motivationsschreiben, CV, Publikationsliste, Gutachten von zwei Hochschul-lehrer/innen) werden bis spätestens 30. November 2008 erbeten an Die Junge Akademie, Geschäftsstelle, Jägerstraße 22/23, D-10117 Berlin  
office@diejungeakademie.de

[www.diejungeakademie.de](http://www.diejungeakademie.de)

[\(top\)](#)

## Das Leopoldina-Förderprogramm – Leopoldina Fellowship Programme

---

### **„Ergebnisse des Leopoldina Förderprogramms VI“ – Meeting am 14. November 2008**

Das inzwischen sechste Leopoldina-Meeting „Ergebnisse des Leopoldina Förderprogramms“ wird wieder in Halle stattfinden. Das Meeting bietet den zurückgekehrten Nachwuchswissenschaftlern die Gelegenheit, ihre Forschungsergebnisse anderen Stipendiaten, Leopoldina-Mitgliedern und anderen

**Interessenten vorzustellen. Teilnehmer können sich über die Ergebnisse der aktuell Geförderten informieren und mit ihnen diskutieren. Das Programm der Veranstaltung bietet wieder einen Querschnitt an Beiträgen aus verschiedenen Disziplinen, die das breite Spektrum geförderter Projekte widerspiegelt. Für einen Gastbeitrag wurde Frau Professor Katharina Landfester aus Mainz gewonnen. Sie wird „Zur Zukunft der Lehre an deutschen Universitäten“ sprechen.**

Die Teilnehmer sollen Anregungen sammeln, Kollegen kennenlernen und Kontakte knüpfen. Eine Gesprächsrunde zum Ende der Tagung wird die neuen Perspektiven des Förderprogramms beleuchten und den Zukunftsaussichten der nach Deutschland zurückgekehrten Nachwuchswissenschaftler gewidmet sein. Das vor vier Jahren initiierte „Netzwerk ehemaliger Stipendiaten“ lädt zudem zu einer aktiven Mitarbeit ein. Alle ehemaligen Stipendiaten, deren Förderung bereits seit längerer Zeit abgeschlossen ist, sind sehr herzlich zur

Teilnahme aufgerufen. Ihre Erfahrungen können in der Diskussionsrunde wertvolle Beiträge darstellen.

Das Meeting wird im Vortragsgebäude der Akademie, Emil-Abderhalden-Straße 36, Halle (Saale) stattfinden. Informationen zur Anmeldung und weitere organisatorische Hinweise zur Veranstaltung können Sie in Kürze über die Internetseiten der Akademie abrufen. Nähere Informationen erhalten Sie auch über den Förderprogramm-Koordinator Dr. Andreas Clausing, Tel.: 0345-4723950/51; [stipendium@leopoldina-halle.de](mailto:stipendium@leopoldina-halle.de)

[www.leopoldina-halle.de/cms/de/akademie/post-doc-stipendium.html](http://www.leopoldina-halle.de/cms/de/akademie/post-doc-stipendium.html)  
[Programm](#)

[\(top\)](#)

## Veranstaltungen – Events

---

### „Dark Energy“ – 3. Jahreskonferenz der Leopoldina

7. – 11. Oktober 2008, Ludwig-Maximilians-Universität München

Die Jahreskonferenz ist die wichtigste Veranstaltung der Akademie in diesem Jahr und wird gemeinsam mit dem DFG-Transregio 33 „The Dark Universe“ und mit Unterstützung des Münchner Exzellenz-Clusters „Origin and Structure of the Universe“ ausgerichtet. Ralf Bender ML, Garching, und Kollegen sind die Organisatoren der Tagung. Im Vorfeld findet am 7. Oktober 2008 von 10.00 bis 13.00 Uhr eine Sitzung des Leopoldina-Senates statt. Im Anschluss daran werden den neuen Mitgliedern der Leopoldina ihre Urkunden durch den Akademie-Präsidenten überreicht.

Der wissenschaftliche Teil beginnt am 7. Oktober um 15.30 Uhr im Hauptgebäude der Ludwig-Maximilians-Universität München, Geschwister-Scholl-Platz 1. Gäste sind herzlich willkommen.

*About the conference: During the last decade a consistent quantitative picture of the universe has emerged from a wide range of observations, including the microwave background, distant supernovae and the large-scale distribution of galaxies. In this standard model of the universe, normal baryonic matter contributes only 4% to the overall density, 96% are dark components in the form of dark matter (26%) and dark energy (70%). Particularly, the existence and amount of dark energy is completely unexpected and raises fundamental questions about the foundations of modern physics. Is dark energy merely a cosmological constant, as first discussed by Einstein, is it a new kind of field that evolves dynamically with the expansion of the universe, or is a new law of gravity needed?*

[\(top\)](#)

[www.mpe.mpg.de/events/dark-energy-2008/](http://www.mpe.mpg.de/events/dark-energy-2008/) und [www.leopoldina-halle.de/cms/de/veranstaltungen.html](http://www.leopoldina-halle.de/cms/de/veranstaltungen.html)

## Leopoldina Meetings und Symposien im Herbst 2008

26. – 29. Oktober 2008, Heidelberg, **Stem Cells and Cancer**, Symposium der Leopoldina gemeinsam mit der F. C. Behr-Stiftung. Organisatoren: Otmar D. Wiestler ML (Heidelberg) und Kollegen. Themen: Stem cell identity and function, Epigenetic regulation and reprogramming, Brain tumorigenesis. [Link zum Programm](#)

28. – 31. Oktober 2008, Kloster Banz, Staffelstein, Workshop **Pathophysiology of Staphylococci**. Organisatoren: Susanne Engelmann (Greifswald), Friedrich Götz (Tübingen), Jörg Hacker ML (Berlin/Würzburg), Michael Hecker ML (Greifswald), Knut Ohlsen (Würzburg), Andreas Peschel (Tübingen), Bhanu Sinha (Würzburg), Wilma Ziebuhr (Belfast/Würzburg). Themen: Cell Surface Aspects, Virulence and Regulation, Epidemiology and Evolution, Host Interaction, Metabolism and Virulence. [Link zur Website](#)

30. – 31. Oktober 2008, Bad Herrenalb, International Conference on the **Chemical Kinetics of Complex Systems**. Organisatoren: Jürgen Troe ML, Göttingen, und Kollegen. Themen: Elementary chemical reactions, Complex mechanisms, Combustion chemistry, chemistry of aromatic hydrocarbons and soot formation, Elementary reactions at surfaces, Complex chemical mechanisms in multi-scale systems, Experimental techniques and their applicability to complex systems. [Link zum Flyer](#)

2. – 5. November 2008, Jerusalem, Israel, **Neurobiology of Neuro-Psychiatric Diseases**, Leopoldina-Symposium gemeinsam mit der Israelischen Akademie der Wissenschaften. Organisatoren: Peter Riederer ML (Würzburg) und Kollegen. Themen: Alzheimer's dementia: A challenging disease of the century, Parkinson's disease: mechanisms of pathology, Parkinson's disease: neuroprotection and

regeneration, Neuropsychiatric diseases, Cellular, molecular and functional neurobiology, Neuroprotection and neurorestoration, Disease modifying treatment strategies. [Link zum Programm](#)

7. – 8. November 2008, Paris, Frankreich, **L'Imagination et l'Intuition dans les Sciences/ Phantasie und Intuition in den Wissenschaften**, Leopoldina-Symposium gemeinsam mit der Académie des sciences, Paris. Organisatoren: Andreas Kleinert ML (Halle) und Claude Debru ML (Paris). Auf diesem interdisziplinären und interakademischen Symposium werden Natur- und Technikwissenschaftler im Gespräch mit Historikern und Philosophen der Naturwissenschaften untersuchen, wie wissenschaftliche Entdeckungen entstehen und in welchem Maße Phantasie und Intuition dabei eine Rolle spielen. [Link zum Programm](#)

14. – 15. November 2008, Berlin, **Prinzipien und Perspektiven der medikamentösen Prävention**, Symposium der Paul-Martini-Stiftung 2008 gemeinsam mit der Leopoldina. Organisatoren: Peter C. Scriba ML (München) und Kollegen. Themen: Medikamentöse Prävention von Stoffwechselkrankheiten, Verhütung von Infektionskrankheiten, Prävention von Krebserkrankungen, Prävention von Herz/Kreislauf-Krankheiten, Prävention im Bereich Skelett/Verdauung. [Link zum Programm](#)

14. November 2008, Frankfurt am Main, **Präkonditionierung durch Anästhetika**. Organisatoren Bernhard Zwißler ML (München) und Jens Scholz (Kiel) ML. Ziel des Symposiums ist es, die derzeit bekannten Mechanismen der Organprotektion und Anästhetika-induzierten Präkonditionierung darzustellen sowie deren klinische Implikation in einem Kreis international führender Wissenschaftler zu diskutieren. [Link zum Programm](#)

[\(top\)](#)

## Monatssitzungen der Leopoldina

**Dienstag, 28. Oktober 2008, 14.00 – 18.30 Uhr:**

### *From Nanoscience to Biomedicine*

am CeNTech Center for Nanotechnology, Heisenbergstr. 11, und im Max-Planck-Institut für Molekulare Biomedizin, Röntgenstraße 20, beide 48149 Münster

**Die zweite Monatssitzung der Leopoldina außerhalb Halles findet am 28. Oktober 2008 in Münster statt. Die Veranstaltung hat den Titel „From Nanoscience to Biomedicine“ und wird vor Ort von Wissenschaftlern der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, des Center for Nanotechnology und des Max-Planck-Instituts für Molekulare Biomedizin organisiert. Das Meeting wird sich auf**

ausgewählte Beispiele der analytischen Nanowissenschaften und auf jüngste biomedizinische Forschungsergebnisse konzentrieren. Bereits im vergangenen Mai organisierte die Leopoldina eine Monatssitzung in Zürich, traf dort die Leitungen der ETH und der Universität Zürich und konnte den Kontakt zu den Mitgliedern der Akademie in der Schweiz intensivieren. Der wissenschaftliche Teil der Veranstaltung stand damals unter dem Motto „News from Neurosciences“.

*The scientific part of the October meeting is entitled “From Nanoscience to Biomedicine”. This area forms a strong focus within the research activities of members of the Leopoldina at the Westfälische Wilhelms-Universität Münster and the Max Planck Institute of Molecular Biomedicine. The meeting will focus on selected examples of analytical nanoscience work as well as recent biomedical research results. Prominent speakers will present aspects of*

*novel and analytical nanotools and their application to complex biological systems, physiological aspects of fear, molecular mechanisms of inflammation, and induction of pluripotency in adult stem cells.*

*The organizers warmly welcome experts from the academic institutions in Münster and elsewhere as well as students and the interested public and, in particular, all members of the German Academy of Science Leopoldina.*

[www.leopoldina-halle.de/cms/de/veranstaltungen/veranstaltungsdetails/article/55/from-nanosci.html](http://www.leopoldina-halle.de/cms/de/veranstaltungen/veranstaltungsdetails/article/55/from-nanosci.html)

[\(top\)](#)

## Personalien

---

### Gestorben

**Rosemarie Albrecht ML** – Ophthalmologie, Oto-Rhino-Laryngologie und Stomatologie. 19. 3. 1915 – 7. 1. 2008. 1965 wählte sie die Akademie zum Mitglied für ihre Untersuchungen über Probleme des inneren und mittleren Ohres sowie zur Behandlung von Tumorkrankheiten im Nasenrachenraum.

**Reinhard Aschenbrenner ML** – Innere Medizin und Dermatologie; 15. 6. 1906 – 25. 1. 2008. 1967 nahm ihn die Akademie auf für seine Arbeiten über herzwirksame Pharmaka, die Herzinfarktbehandlung, die Therapie von Infektionskrankheiten und die Behandlung lebensbedrohlicher Atemstörungen (z. B. bei Poliomyelitis).

**Hans Bock ML** – Chemie, 5. 10. 1928 – 21. 1. 2008. 1991 wählte ihn die Akademie zum Mitglied für seine Forschungen zur präparativen Stickstoffchemie, zu physikalischen Messungen an Hauptgruppenelementverbindungen, zur Optimierung von Gasreaktionen, zum Einelektronentransfer und zu Ionenpaar-Wechselwirkungen sowie zu Strukturen elementorganischer Anionen und Kationen.

**Borecký, Ladislav ML** – Mikrobiologie und Immunologie, 25. 4. 1924 – 15. 1. 2008. 1977 wählte ihn die Akademie zum Mitglied für seine Untersuchungen zur Interaktion von Viren und Wirtssystemen, vor allem zur Charakterisierung von

Virusrezeptoren auf Zellmembranen, sowie für seine Beiträge zur Interferonforschung.

**Gert Carstensen ML** – Chirurgie, Orthopädie und Anästhesiologie, 11. 4. 1922 – 13. 1. 2008. 1985 wählte ihn die Akademie zum Mitglied für seine Arbeiten zur Gefäßchirurgie und seine Analysen auf dem Gebiet „Chirurgie und Recht“.

**Jürgen Ehlers ML** – Physik, 29. 12. 1929 – 20. 5. 2008. 1975 wählte ihn die Akademie zum Mitglied für seine Forschungen zur Gravitationstheorie und zur Allgemeinen Relativitätstheorie.

**Franz Fliri ML** – Geowissenschaften, 9. 2. 1918 – 15. 6. 2008. 1973 wurde er in die Akademie aufgenommen für seine Arbeiten zur Klimatologie (vor allem zum Klima der Alpen) sowie seine Beiträge zur Bevölkerungs- und Sozialgeographie.

**Friedrich Kamprad ML** – Radiologie, 23.1.1939 – 24.7.2008. 1999 wählte ihn die Akademie zum Mitglied für seine Verdienste bei der Entwicklung moderner Bestrahlungsplanungs- und Simulationsmethoden, der Ganzkörperbestrahlung und der Bearbeitung experimenteller strahlenbiologischer Fragestellungen.

**Horst Mensching ML** – Geowissenschaften, 5. 6. 1921 – 19. 2. 2008. 1974 wählte ihn die Akademie zum Mitglied für seine Untersuchungen zur Geo-

morphologie, zur Hydrographie und zur regionalen Geographie Nordafrikas (Marokko, Tunesien).

**Erwin Morscher ML** – Chirurgie, Orthopädie und Anästhesiologie; 25. 12. 1929 – 28. 4. 2008. 1986 nahm ihn die Leopoldina als Mitglied auf als Anerkennung für seine Beiträge zur Chirurgie der Wirbelsäule (Skoliosebehandlung) und zur Hüftendoprothetik.

**Boris V. Petrovskij ML** – Chirurgie, Orthopädie und Anästhesiologie; 27. 6. 1908 – 4. 5. 2004. 1966 wählte ihn die Akademie zu ihrem Mitglied für die Entwicklung neuer Operationsmethoden in der Herz- und Thoraxchirurgie, der Krebschirurgie und in der Nierentransplantation.

**Gerhard Pfeleiderer ML** – Biochemie und Biophysik, 20. 2. 1921 – 13. 1. 2008. 1973 wählte ihn die Akademie zu ihrem Mitglied für seine Untersuchungen zur Enzymbiochemie, vor allem die Bearbeitung des Phänomens der Isoenzyme und der Mechanismen der enzymatischen Reaktionen.

**Dietrich Schneider ML** – Organismische und Evolutionäre Biologie; 30. 7. 1919 – 10. 6. 2008. 1975

wurde er in die Akademie aufgenommen für seine Studien zur Sinnesphysiologie, vor allem zur biophysikalischen, biochemischen und molekularbiologischen Analyse der Riechsinnesorgane und chemischen Kommunikation von Insekten. 1995 erhielt er die Cothenius-Medaille der Akademie.

**Frederick Seitz ML** – Physik, 4. 7. 1911 – 2. 3. 2008. 1964 wählte ihn die Akademie zu ihrem Mitglied als führenden Forscher auf dem Gebiet der Festkörperphysik für seine Arbeiten zur quantenmechanischen Deutung der Eigenschaften fester Körper, zu Diffusionsvorgängen in Metallen, zur Entstehung von Gitterdefekten unter dem Einfluss energiereicher Strahlung, zur Beweglichkeit von Ladungsträgern sowie zur Theorie der Neutronenstreuung.

**Hans Rotta – Ehrenförderer**, 10. 6. 1921 – 12. 5. 2008. 1983 ernannte ihn die Akademie zum Ehrenförderer in Anerkennung seiner Arbeit als Verleger zur Förderung des interdisziplinären Schrifttums zu Naturwissenschaften und Medizin. [\(top\)](#)

### **Nachruf: Prof. em. Dr. med. habil. Friedrich Kamprad (1939 – 2008)**

Am 24. Juli 2008 verstarb nach schwerer Krankheit der Senator der Sektion Radiologie der Leopoldina Prof. Friedrich Kamprad. Professor Kamprad, der bis 2004 Ordinarius für Strahlentherapie und Direktor der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie am Universitätsklinikum Leipzig war, wurde im Jahre 1999 in die Akademie gewählt.

Friedrich Kamprad war während seines gesamten wissenschaftlichen Lebens eng mit der Universität Leipzig verbunden. Nach dem Studium an der Alma Mater Lipsiensis erhielt er seine Facharztbildung für das Fach Radiologie bei seinem akademischen Lehrer Prof. Dr. Wilhelm Oelßner ML. Seine wissenschaftlichen Interessen waren im Wesentlichen durch strahlenbiologische Arbeiten geprägt, die er stets als Basis einer sachgerechten Strahlentherapie ansah. Friedrich Kamprad habilitierte mit einem tierexperimentell-strahlenbiologischen Thema im Jahre 1984 und erhielt, da er nicht bereit war, politische Zugeständnisse zu machen, erst im Jahre 1989 eine Dozentur für das Fachgebiet Strahlentherapie. Seit 1995 hatte er den Lehrstuhl für Strahlentherapie der Universität Leip-

zig inne. Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit war ihm stets die interdisziplinäre Betreuung tumor-kranker Menschen eine wichtige und seine Zeit ausfüllende ärztliche Aufgabe. Er arbeitete in den verschiedenen Gremien seiner Fachgesellschaft, der Deutschen Krebsgesellschaft, der Sächsischen Radiologischen Gesellschaft und der Strahlenschutzkommission beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit mit. Die Aufnahme in die Leopoldina hat er stets als eine hohe Auszeichnung betrachtet. Gerade in seinen letzten Lebensjahren hat er sich um die Leopoldina nicht nur als Senator und Obmann der Sektion 21, sondern auch als wissenschaftlicher Leiter für zwei Symposia der Sektion in den Jahren 2003 und 2007, die er in Leipzig organisierte, besonders verdient gemacht. Die Sektion Radiologie trauert um einen hervorragenden Arzt, Wissenschaftler und akademischen Lehrer, der als Kollege und Freund allen Mitgliedern dieser Sektion in stetiger Erinnerung bleiben wird.

Karl-Jürgen Wolf ML, Thomas Herrmann ML  
[\(top\)](#)

## Ehrungen

<b>Horst Kessler ML</b> , Garching	Carl von Linde Professor (“Emeritus of Excellence”) am Institute for Advanced Study, TU München
<b>Horst Kessler ML</b> , Garching, und <b>Manfred Mutter</b> , Lausanne	Josef Rudinger Award der European Peptide Society
<b>Volker ter Meulen ML</b> , Würzburg	Ehrenmitglied der Society of General Microbiology
<b>Harald Reuter ML</b> , Hinterkappelen	Ehren-Meeting der Biophysical Society (USA) in Asilomar, California, USA
<b>Werner Seeger ML</b> , Gießen	Robert-Pfleger-Forschungspreis 2008 der Doktor Robert Pfleger-Stiftung Bamberg

[\(top\)](#)

## Neugewählte Mitglieder der Akademie Sommer 2008 – *Newly elected members of the Academy, summer 2008*

**BONAS, Ulla, Halle (Saale)**, Professorin für Genetik an der Universität Halle-Wittenberg (Sektion Mikrobiologie und Immunologie)

**BRAKHAGE, Axel, Jena**, Professor für Mikrobiologie und Molekularbiologie an der Universität Jena (Sektion Mikrobiologie und Immunologie)

**BRAUN, Volkmar, Tübingen**, Professor Emeritus und Max Planck Fellow am Max-Planck-Institut für Entwicklungsbiologie Tübingen (Sektion Mikrobiologie und Immunologie)

**BRÜCKNER, Helmut, Marburg**, Professor für Physische Geographie an der Universität Marburg (Sektion Geowissenschaften)

**COMPSTON, Alastair, Cambridge, Großbritannien**, Professor für Neurologie an der University of Cambridge (Sektion Neurowissenschaften)

**EYSEL, Ulf, Bochum**, Professor für Neurophysiologie an der Universität Bochum (Sektion Neurowissenschaften)

**FRENCH, Lars, Zürich**, Professor für Dermatologie am Universitätsspital Zürich (Sektion Innere Medizin und Dermatologie)

**GEROLD, Gerhard, Göttingen**, Professor für Landschaftsökologie und Physische Geographie an der Universität Göttingen (Sektion Geowissenschaften)

**KURTH, Reinhard, Berlin**, Professor für Virologie am Robert Koch-Institut Berlin (Sektion Mikrobiologie und Immunologie)

**MEUER, Stefan, Heidelberg**, Professor für Immunologie an der Universität Heidelberg (Sektion Mikrobiologie und Immunologie)

**NIEMANN, Heiner, Mariensee bei Neustadt**, Professor für Nutztiergenetik am Friedrich-Loeffler-Institut, Standort Mariensee (Sektion Veterinärmedizin)

**RICCIARDI-CASTAGNOLI, Paola, Mailand, Italien**, Professorin für Immunologie und Pathologie an der University of Milano-Bicocca und Scientific Director am Singapore Immunology Network (Sektion Mikrobiologie und Immunologie)

**RUZICKA, Thomas, München**, Professor für Dermatologie und Allergologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München (Sektion Innere Medizin und Dermatologie)

**SCHARFFETTER-KOCHANNEK, Karin, Ulm**, Professorin für Dermatologie an der Universität Ulm (Sektion Innere Medizin und Dermatologie)

**WAGNER, Hermann, München**, Professor für Immunologie an der Technischen Universität München (Sektion Mikrobiologie und Immunologie)

[\(top\)](#)

## Impressum – Imprint

---

Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina  
Emil-Abderhalden-Str. 37, 06108 Halle (Saale)  
Telefon: +49-345/4 72 39 – 0  
Telefax: +49-345/4 72 39 – 19  
[presse@leopoldina-halle.de](mailto:presse@leopoldina-halle.de)

### Redaktion

Prof. Dr. Dr. Gunnar Berg ML  
Dr. Ulrike Krummrei  
Prof. Dr. Jutta Schnitzer-Ungefug

### Copyright

Für **Leopoldina aktuell** liegen Copyright und alle weiteren Rechte bei der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, Emil-Abderhalden-Str. 37, 06108 Halle

(Saale). Weiterverbreitung, auch in Auszügen, für pädagogische, wissenschaftliche oder private Zwecke ist unter Angabe der Quelle gestattet (sofern nicht anderes an der entsprechenden Stelle ausdrücklich angegeben). Eine Verwendung im gewerblichen Bereich bedarf der Genehmigung durch die Leopoldina.

### Verweise auf externe Web-Seiten

Für alle in **Leopoldina aktuell** befindlichen Hyperlinks gilt: Die Leopoldina bemüht sich um Sorgfalt bei der Auswahl dieser Seiten und deren Inhalte, hat aber keinerlei Einfluss auf die Inhalte oder Gestaltung der verlinkten Seiten. Die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina übernimmt ausdrücklich keine Haftung für den Inhalt externer Internetseiten.

[\(top\)](#)